

02-1-115 **Barockmusikführer** : Instrumentalmusik 1550 - 1770 / hrsg. von Ingeborg Allihn. Mit einem Geleitwort von Reinhard Goebel. - Stuttgart ; Weimar : Metzler ; Kassel : Bärenreiter, 2001. - XX, 551 S. ; 24 cm. - ISBN 3-476-00979-3 (Metzler) - ISBN 3-7618-2022-4 (Bärenreiter) : EUR 44.90
[6701]

Auf den **Kammermusikführer**¹ derselben Herausgeberin folgte nun im Abstand von drei Jahren der **Barockmusikführer**, der der Instrumentalmusik gewidmet ist, die sich in jener Zeit verselbständigte. Er stellt im Namenalphabet 125 (Vorwort S. VIII, Umschlag: 126) bis 1730 geborene europäische Komponisten² und ihre Instrumentalwerke des Zeitraums ca. 1550 - ca. 1750 (Vorwort S. VIII) bzw. ca. 1770 (Zusatz zum Sachtitel und Umschlag) vor, wobei zu beachten ist, daß die jüngsten der Verzeichneten erst Ende des 18. Jahrhunderts verstarben. Nicht berücksichtigt sind Werke für Tasteninstrumente solo - vermutlich deshalb, weil sie einen eigenen Führer füllen würden.

Die gezeichneten Artikel gliedern sich in eine kurze Schilderung des Lebenslaufes, ein nach Besetzung geordnetes Verzeichnis der Instrumentalwerke (mit Besitznachweisen unter Verwendung der **RISM**-Bibliothekssiglen bei handschriftlich überlieferten Werken), eine allgemeine Abhandlung zu Komponist und Werk, die Beschreibung einzelner Werke sowie Hinweise auf Ausgaben und Literaturangaben. Zwar nennen letztere laut den Hinweisen zur Benutzung „aktuelle Editionen bzw. Gesamt- oder Faksimileausgaben“ bzw. „neueste wissenschaftliche Literatur“ ohne Standardwerke - mit pauschalem Hinweis auf **New Grove II** und im Vorgriff auf die noch mehrere Jahre im Erscheinen begriffene neue **MGG** - (S. XI), doch handelt es sich vielmehr um grundlegende Ausgaben bzw. Literatur auch älteren Datums, wobei auffallend viele Dissertationen aufgeführt sind, deren Verfügbarkeit bei Bedarf dann hoffentlich gegeben sein wird.

Ein Überblick über die *Musikinstrumente der Barockzeit* stellt die damals gebräuchlichen Streich-, Zupf-, Tasten-, Holzblas- und Blechblasinstrumente in dieser Einteilung vor (S. 513 - 525). Hier und im Hauptteil wirken sich die verwendeten Abkürzungen - der erste Buchstabe des Nachnamens als Kürzel für den Komponisten und die im Abkürzungsverzeichnis aufgelösten Siglen für Instrumente und Stimmlagen - störend auf den Lesefluß aus.

Das Mitarbeiterverzeichnis der überwiegend deutschen Musikwissenschaftler nennt neben Namen und Wohnort praktischerweise auch die von ihnen stammenden Artikel. Im Register der erwähnten Personen und Werke sind eigene Artikel für Komponisten bzw. Werke durch Fettsatz der Seitenzahlen hervorgehoben.

Adressaten dieses Bandes sind alle, die beruflich mit Musik zu tun haben, aber auch Laien, weshalb Bibliotheken dieses Werk, das als Führer zu den vorgestellten Werken und zur Lektüre sowie auf Grund der Werkverzeichnisse überdies als Nachschlagewerk dienen kann, anschaffen sollten.

Martina Rommel

¹ **IFB 98-3/4-276**. - Erwähnt sei überdies der Vollständigkeit halber der von anderen Herausgebern stammende, im selben Verlag 2000 erschienene **Oratorienführer** (Rez.: **IFB 00-1/4-285**).

² Einschließlich der später geborenen Söhne Bachs: Johann Christoph Friedrich (1732) und Johann Christian (1735).